Frau Jüdes-Dreesen fragt in diesem Zusammenhang nach den Zielgruppen dieser Programm-Planung.

Schriftführerin Schug erklärt hierzu, dass sie in der letzten Zeit alle Altenheime in Eitorf, Kindergärten und Grundschulen diesbezgl. befragt habe. Alle zeigen sich interessiert an diesem Projekt. Ziel sei es, Grenzen zwischen den Generationen im Zuge des demografischen Wandel abzubauen, indem gemeinsame Programme entwickelt werden.

Senioren haben ein großes Potenzial an Wissen, das den Kindern heute leider immer mehr verloren geht.

Erhalt der heimischen Mundart, Handwerk, einschneidende Erlebnisse aus der Kindheit (Nationalsozialismus usw.), altes Liedgut und alte Spiele.

In diesem Zusammenhang weist Herr Fischer auf die noch funktionierenden alten Bräuche in Eitorf – wie „Pfungsteiersingen“ in der Gemeinde hin.